

Martin Negeli, seine Kinder Hans, Greta und Hans, dessen Frau Elsi sowie l¹... Cristen Rinly von Fudutz¹ vnd Gretta l² Negelin, sin elich wib ... bekennen, dass ihnen Hans Meyer am Berg und seine Mutter Margreth Stubenweg ihren l³ ... hoff z^u Sant Gilgyen ze Niderlembach² gelegen ..., der an das Feld der Leute von Wiedikon³, den Albis⁴, die Sihl⁵ und den Eggbach⁶ grenzt, als Erblehen verliehen haben. Die Negeli verpflichten sich, jeweils an Martini der Elftausend-Jungfrauen-Pfründe im Zürcher Grossmünster einen Zins von drei Mütt Kernen und zwei Mütt Hafer sowie Meyer und seiner Mutter einen Zins von siebeneinhalb Mütt Kernen zu liefern. Sie versprechen zudem, innert Jahresfrist ein Haus zu errichten. Falls die Negeli den Hof verkaufen wollen, haben Meyer und seine Mutter ein Vorkaufsrecht zu einem um fünf Schilling Zürcher Pfennig tieferen Preis. Auf Bitte der Negeli siegelt Johann Bluntschli⁷, Bürger und Ratsherr der Stadt Zürich sowie Zürcher Vogt zu Wollishofen⁸.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 18, Nr. 830. – Pg. 41,5/17 (Plica 4,5) cm. – Siegel von Johann Bluntschli abh.

Regest: Urk. Reg. Zürich, Bd. 7, S. 92, Nr. 9375.

¹ Wohl Vaduz. – ² Bei der abgegangenen Kapelle St. Ägidius, Unterleimbach (heute Stadt Zürich). – ³ Heute Stadt Zürich. – ⁴ Hügelzug von Schlieren (Kt. ZH, CH) bis Sihlbrugg (Kt. ZH/ZG, CH). – ⁵ Fluss, Kt. SZ, ZG und ZH, CH. – ⁶ Wohl der Maneggbach, heute Stadt Zürich. – ⁷ Johann Bluntschli, 1446-1481 Zürcher Kleinrat. – ⁸ Heute Stadt Zürich.